



# Theorie der Jungzüchter Mecklenburg-Vorpommern





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Hinweise Aufstellen und Vorführen .....	3
2. Ethische Grundsätze .....	5
2.1 1x9 der Pferdefreunde .....	7
3. Auszüge des Tierschutzgesetzes .....	8
4. Fütterung .....	9
4.1 Schautafel Giftpflanzen.....	14
5. Haltung .....	16
6. Körper des Pferdes .....	21
6.1 Schautafel Pferdekörper .....	32
7. Erkrankungen .....	34
8. Allgemeines .....	42
9. Beurteilung .....	53
9.1 Schautafel Exterieur .....	58



## 1Hinweise Vorführen und Aufstellen

### Das Vorführen

Der Vorführer hat sicheres und festes Schuhwerk zu tragen. Des Weiteren wird die entsprechende Verbandskleidung mit weißer Hose, weißen Handschuhen und blauem Verbandsshirt getragen. Die Haare sollten fest nach hinten gebunden sein.

Das Pferd bzw. Pony wird immer auf Trense vorgestellt. Hierbei liegt der Zügel, geteilt durch den Zeigefinger, in der rechten Hand. Zusätzlich dazu, sollte die Zügelschnalle geöffnet sein. Dies dient der Sicherheit des Vorführers, sowie des Pferdes. In Paniksituationen können sich beide Parteien schnell voneinander lösen, ohne dass jemand zu Schaden kommt.

Die Zügelhand befindet sich in Höhe des Pferdehalses und wird locker und frei getragen.

Hierbei sollte eine konstante leichte Verbindung zwischen Pferdemaul und Zügelhand gehalten werden. Wichtig ist es dem Pferd genügend Raum zu lassen, um die Bewegung aus der Hinterhand über den Pferdehals auszubalancieren. In den Wendungen führt der Vorführer seine linke Hand vors linke Pferdeauge, um diese zu erleichtern und heftige Pferde zu bremsen.

Wichtig: Niemals unerlaubt an den Richtern vorbei traben!





## Das Aufstellen

Das Pferd wird offen zu den Richtern aufgestellt. Steht ein Pferd schlecht und muss korrigiert werden, wird nach vorne ausgebessert. Kommt das Pferd dabei zu weit nach vorne, darf das Pferd 2 Tritte rückwärts gerichtet werden. Aus der Rückwärtsbewegung muss das Pferd wieder einen Schritt nach vorne gestellt werden. Misslingt alles, darf Notfalls neu aufgestellt werden.

Wichtig: Das Pferd wird immer nach rechts (von einem weg) gewendet!

Der Vorführer steht bei der Aufstellung vor dem Pferd. Hierbei ist es wichtig, nicht zu dicht am Pferdekopf zu stehen. Während der ersten Aufstellung erfolgt die Vorstellung. Nach einer Begrüßung der Richter wird die eigene Person und dann das Pferd vorgestellt. Schlussendlich erfolgt die Nennung des Zuchtverbandes. Hierbei wird Freundlichkeit und ein Lächeln immer mit guten Punkten belohnt.







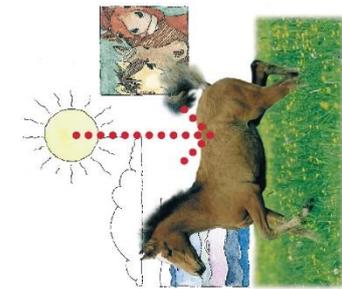
## 2 Ethische Grundsätze

1. Wer auch immer sich mit dem Pferd beschäftigt, übernimmt die Verantwortung für das ihm anvertraute Lebewesen.
2. Die Haltung des Pferdes muss seinen natürlichen Bedürfnissen angepasst sein.
3. Der physischen wie psychischen Gesundheit des Pferdes ist unabhängig von seiner Nutzung oberste Bedeutung einzuräumen.
4. Der Mensch hat jedes Pferd gleich zu achten, unabhängig von dessen Rasse, Alter und Geschlecht sowie Einsatz in Zucht, Freizeit oder Sport.
5. Das Wissen um die Geschichte des Pferdes, um seine Bedürfnisse sowie die Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sind kulturgeschichtliche Güter. Diese gilt es zu wahren und zu vermitteln und nachfolgenden Generationen zu übermitteln.
6. Der Umgang mit dem Pferd hat eine persönlichkeitsprägende Bedeutung gerade für junge Menschen. Diese Bedeutung ist stets zu beachten und zu fördern.
7. Der Mensch, der gemeinsam mit dem Pferd Sport betreibt, hat sich und das ihm anvertraute Pferd einer Ausbildung zu unterziehen. Ziel jeder Ausbildung ist die größtmögliche Harmonie zwischen Pferd und Mensch.

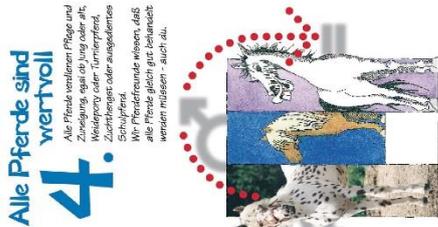


8. Die Nutzung des Pferdes Leistungs- sowie im allgemeinen Reit-, Fahr- und Voltigiersport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse sowie nicht pferdegerechte Einwirkung des Menschen ist abzulehnen und muss geahndet werden.
  
9. Die Verantwortung des Menschen für das ihm anvertraute Pferd erstreckt sich auch auf das Lebensende des Pferdes. Dieser Verantwortung muss der Mensch stets im Sinne des Pferdes gerecht werden.

# DAS 1X9 DER PFERDEFREUNDE FÜR HARMONIE VON MENSCH UND PFERD

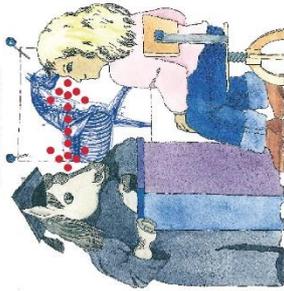


**2. PFERDE MÜSSEN RICHTIG VERSORGT WERDEN**  
 Pferde brauchen Wasser und Futter, Licht und Luft, viel Bewegung und Kontakt zu anderen Pferden.  
 Wir Pferdefreunde sorgen dafür, daß es jedem Pferd gut geht - auch du.



**Alle Pferde sind wertvoll**

**4. PFERDE SIND GUTE LEHRER**  
 Pferde spielen Ungehele und Fremdschritte. Sie können Fröhlichkeit und Geduld. Sie können auch lernen von unseren Pferden - auch du.



**6. PFERDE SIND GUTE LEHRER**

Pferde spielen Ungehele und Fremdschritte. Sie können Fröhlichkeit und Geduld. Sie können auch lernen von unseren Pferden - auch du.

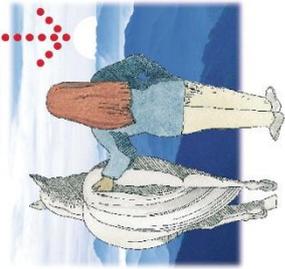


**PERDE UND MENSCHEN MÜSSEN AITEINANDER LERNEN**

Pferde und Menschen brauchen für den gemeinsamen Sport eine gute Ausbildung. Das wichtigste Ziel für eine Pferdefreunde ist die harmonische Vermählung mit dem Pferd - auch für dich.

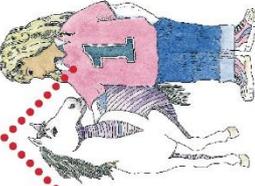
**9. PFERDE HABEN EIN RECHT AUF EIN WÜRDIGES LEBENSSENDE**

Pferde haben ein körzeres Leben als Menschen. Auch am Lebensende werden sie nicht im Stich und engagieren im umfänglichen Anstalt, Schmerzen und Qualen.



**1. PFERDE BRAUCHEN MENSCHEN**

Pferde sind auf uns Menschen angewiesen. Wir Pferdefreunde tragen die Verantwortung dafür, daß es jedem einzelnen Pferd gut geht - auch du.



**3. DIE GESUNDEHEIT GEHT VOR**

Gesundheit und Zufriedenheit des Pferdes sind wichtiger als Erfolg. Das Wohlbefinden des Pferdes ist das Ziel. Das Wohlbefinden des Menschen ist das Ziel. Das Wohlbefinden des Menschen ist das Ziel.

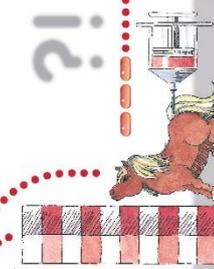
**5. PFERDE UND MENSCHEN HABEN EINE LANGE GEMEINSAME GESCHICHTE**

Zwischen Pferden und Menschen besteht seit tausenden von Jahren eine enge Verbindung. Wir Pferdefreunde sind stolz auf die gemeinsame Geschichte und fördern die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Mensch. Über Pferde zu lernen - auch du.



**8. LEISTUNGEN DÜRFEN NICHT ERZUNGEN WERDEN**

Pferde verfügen über ein hohes Maß an Intelligenz und Lernfähigkeit. Wir Pferdefreunde respektieren die natürlichen Grenzen eines Pferdes und fördern die Leistungsfähigkeit nicht durch Gewalt, Zwang und Medikamente - auch du.



Das ist unser Ziel - dafür treten wir an.  
 Deutsche Reiterliche Vereinigung

[www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)



### 3 Auszüge des Tierschutzgesetzes

#### § 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. **Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.**

#### § 2

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen, darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden, muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

#### § 3

Es ist verboten, einem Tier außer in Notfällen Leistungen abzuverlangen, denen es wegen seines Zustandes offensichtlich nicht gewachsen ist oder die offensichtlich seine Kräfte übersteigen.

#### Tierschutzrelevante Missstände in Pferdehaltungen:

- die Tastaare des Pferdes kürzen oder die Ohr-muscheln ausrasieren
- Pferde nicht gegen Tetanus (Wundstarrkrampf) impfen
- Einzäunung von Pferdeweiden mit Stacheldraht, alleinigen Metalldrähten oder Knotengitter
- dauerhafte Anbindehaltung (Ständerhaltung)
- ein einzelnes Pferd ohne Artgenossen halten
- Elektrozäune in Boxen oder Kleinausläufen



## 4 Fütterung

1. In welche Futterarten unterscheidet man?

*Raufutter, Saftfutter, Kraftfutter, Zusatzmittel*

2. Was sind Raufuttermittel?

*Fasserreiche Futtermittel (Ballaststoffe) → geringer Wassergehalt, hohe Struktur z.B. Heu, Stroh*

3. Was sind Saftfuttermittel?

*Futtermittel mit hohem Wassergehalt, geringem Trockensubstanzgehalt z.B. Möhren, Gras, Grassilage, Maissilage, Rüben*

4. Was sind Kraftfuttermittel?

*Energieriche Futtermittel z.B. Hafer, Gerste, Mais*

5. Wie sollte Heu beschaffen sein?

*Grüne Farbe, langhalmig, gute Struktur, Staub- und Schadstofffrei*

6. Wie viel trinkt ein Pferd pro Tag?

*Ca. 30-50 Liter*

7. Wann sollte Heu nach der Ernte frühestens verfüttert werden?

*Frühestens nach 6 Wochen Lagerzeit, da die erste „Schwitzphase“ abgeschlossen und der bakterielle Umsetzungsprozess beendet*

8. Was ist die Voraussetzung für eine gute Heulage?

*-der richtige Schnitzeitpunkt des Grases, um einen hohen Nährstoffgehalt zu erhalten  
-Silierung unter Sauerstoffverschluss zur Konservierung mit möglichst geringem Nährstoffverlust*



*-Milchsäurebakterien wandeln Zucker in Säure um und der pH-Wert fällt typischerweise auf 4,0-4,5 ab → dadurch werden gärschädliche Bakterien am Wachstum gehindert*

*-Nachgärung durch zeitnahes verfüttern vermeiden (Schimmel etc. kann zu Durchfall, Kolik, Hufrehe führen)*

9. Welche Futtermittel sind besonders eiweißreich?

*Leinsamen, Ackerbohnen, Sojaschrot, Bierhefe, Gerste, Klee, Malzkeime, Luzernegrünmehl*

10. Wozu kann Eiweißüberschuss in Futterrationen führen?

*Erhöhte Stickstoffausscheidung, Ammoniakbelastung, Hufrehe, Durchfall, übermäßiges Schwitzen, Kolik, Kreuzverschlag, Mineralmangel*

11. Nenne Futtermittel deren Inhaltsstoffe als Dopingsubstanz zählen!

*Kakaoschalen, Luzerne, Malzkeime, Bierhefe, keimende Gerste*

12. Um wie viel Prozent steigt der Nährstoffbedarf bei säugenden Stuten?

*Um 200% (hauptsächlich Energie, Calcium, Natrium)*

13. Was beinhaltet die erste Stutenmilch? Wie wird sie noch genannt?

*Die erste Stutenmilch, auch Biestmilch, Kolostrum, Kolostralmilch genannt, beinhaltet die ersten Abwehrstoffe für das Fohlen. Diese werden als Immunglobuline bezeichnet und über die Stutenmilch ans Fohlen weitergeleitet. Zusätzlich dazu ist die erste Stutenmilch sehr fettig.*

14. Nenne die fettlöslichen Vitamine!

*E, D, K, A → Merkspruch: „Edeka“*

15. Nenne die wasserlöslichen Vitamine!

*Alle B-Vitamine, C, Biotin, Folsäure*



16. Jedes Vitamin besitzt eine Hauptaufgabe. Nenne diese!

*Vitamin A, Karotin: Schleimhäute (z.B. Geschlechtsorgan)*

*Vitamin E: Muskulatur, für Struktur und Funktion verschiedener Gewebe, insbesondere Herz- und Skelettmuskulatur*

*-Vitamin E ist ein Antioxidans: schützt Zellmembran vor stark reaktionsfähigen Sauerstoffverbindungen*

*Vitamin K: Blutgerinnung*

*Biotin: verbessertes Hornwachstum*

*Folsäure: Blutbildung*

*Vitamin B12: Bildung roter Blutkörperchen*

*Vitamin C: Abwehrkräfte*

*Vitamin D: Stoffwechsel*

*Vitamin B: Darmflora, Abwehrkräfte*

17. Welches Vitamin wird nicht durch Pflanzen aufgenommen?

*Vitamin A*

*-die Vorstufe von Vitamin A ist Karotin, welches in Pflanzen enthalten ist, aber erst vom Pferdeorganismus umgewandelt wird*

18. Nenne die Mengenelemente!

*Calcium, Phosphor, Magnesium, Chlor, Kalium*

19. Nenne die Spurenelemente!

*Mangan, Kupfer, Biotin, Selen, Jod, Kobalt, Eisen, Zink*

20. Wie sollte das optimale Calcium-Phosphor-Verhältnis sein?

*1,5-2 :1*



21. Warum können andere Futtermittel Heu und Stroh nicht vollständig ersetzen?

*Pferde benötigen für die Verdauung die groben Strukturen der Ballaststoffe, durch zu fein strukturiertes Futter kann es zu Fehlgärungen kommen*

22. Was ist besser? Große Portionen auf zwei Mahlzeiten oder mehrere kleine Mahlzeiten verteilt? Warum?

*Optimal wären mehrere kleine Mahlzeiten, da*

*-Pferde Dauresser sind und in der Natur bis zu 14 Std./Tag fressen*

*-Pferde ein relativ kleines Magenvolumen haben und nur kleine Mengen verarbeitet werden können*

23. Ein Pferd darf mehrere Wochen nicht gearbeitet werden. Wie wirkt sich das auf die Fütterung aus?

*Die Kraftfuttermenge muss gekürzt werden, Raufutter kann erhöht werden*

24. Was versteht man unter der „Flushing-Methode“?

*„Flushing-Methode“ dient zur Stimulierung der Rosse*

*-für etwa 4 Wochen erfolgt eine erhöhte Energiezufuhr und die Gabe von  $\beta$ -Karotin*

25. Wie viel wiegt ein Liter gequetschter Hafer?

*500-550 g*

26. Wie wird der minimal Raufutterbedarf eines Pferdes errechnet?

*0,8-1 kg /100kg Pferd*

27. Welche Symptome treten bei Mangel an Folsäure auf?

*Blutarmut und Leistungsschwäche*

28. Wie wird die Mineralstoffmenge für die Fütterung eines Pferdes errechnet?

*20mg /100kg Pferd*

# Für Pferde giftige Pflanzen

Hierbei handelt es sich nur um eine Auswahl der wichtigsten Giftpflanzen.



**Roter Fingerhut**  
*Digitalis purpurea*  
Blume, Zierpflanze,  
Durchfall, Schwanken,  
Lähmung, Herzstillstand.  
100-200 g frische Blätter tödlich.



**Gemeiner Buchsbaum**  
*Buxus sempervirens*  
Baum, Busch, Hecke, Zierstrauch,  
Schwindel und Unruhe, Durchfall,  
Krämpfe, Lähmung des  
Zentralnervensystems.  
Tod durch Atemlähmung.  
750 g Blätter → tödlich in kurzer Zeit.



**Sumpfdotterblume**  
*Caltha palustris*  
Sumpf- und Wiesensblume, Strauch,  
Kolik, Nierenentzündung, Krämpfe,  
Ablese der Hinterhand.  
Geringe Giftwirkung, getrocknet  
nicht giftig.



**Weiße Robinie**  
(Falsche Akazie)  
*Robinia pseudo-acacia*  
Zier- und Alleebaum, zum Teil verwildert,  
Raserei, Speicheln, Benommenheit,  
Erzöndung der Magen- und  
Darmschleimhaut, Durchfall, Kolik, Hufrehe,  
Lähmungserscheinungen.  
Rinde, Blätter und Laub stark giftig → 150 g tödlich.



**Binkelkraut**  
*Mercurialis perennis*  
und *Mercurialis annua*  
Strauch, Stauden, Unkraut  
Durchfall, Blutharnen,  
Leberschädigung, Hufrehe,  
Schleimhals.  
Frucht und getrocknete  
Pflanze stark giftig → tödlich.



**Sumpf-Schachtelhalm**  
*Equisetum palustre*  
Strauch, verbreitet auf  
nassen Wiesen, Gräben,  
Ufern, „Taumelkrankheit“,  
Schreckhaftigkeit, Angstlichkeit,  
Schwanken, Lähmung der  
Hinterhand, Zusammenbruch.  
Pflanze insgesamt giftig →  
in getrocknetem Zustand  
nach ca. 1 Monat tödlich.



**Beeren-Elbe**  
*Taxus baccata*  
Geschützter Zierstrauch,  
Busch oder Baum mit  
immergrünen Nadeln.  
Magen-Darm-Erzöndung,  
Nierenschädigung, Herz- und Atmungsst.  
Tod schon 5 Minuten nach dem Fressen von  
Nadeln und Zweigen (100-200 g Nadeln).



**Herbstzeitlose**  
*Colchicum autumnale*  
Blume, Strauch, Wiesenspflanze,  
Appetitlosigkeit, Benommenheit,  
Lähmung, Speicheln, Kreislaufversagen.  
Ca. 1200-3000 g → tödlich innerhalb  
von 1-3 Tagen.



**Adlerfarn**  
*Pteridium aquilinum*  
Busch, verbreitete Waldpflanze,  
„Taumelkrankheit“ (wie Sumpf-  
Schachtelhalm), Fressunlust,  
Schreckhaftigkeit, Angstlichkeit,  
Schwanken, blutiger Durchfall,  
Blutharnen, Zusammenbruch.  
Ganze Pflanze giftig → tödlich.



**Gemeiner Goldregen**  
*Laburnum anagyroides*  
Busch, Baum oder gelb  
blühender Zierstrauch.  
Erregung, Bewegungsstörung,  
Krämpfe, Schweißausbrüche,  
Schwindel, völlige Lähmung.  
Tod durch Atemlähmung.  
Wurzeln, Samen, Blüten  
giftig, 250-300 g Samen →  
tödlich, endet im Koma.



**Schwarzes Bilzenkraut**  
(Zigeunerkraut, Hühmertod)  
*Hyoscyamus niger*  
Strauch, Unkraut.  
Erhöhte Atmung, Tobsucht, Durst,  
Verstopfung, Lähmung (wie Tollkirsche).  
180-360 g frische Pflanze → tödlich.



**Ginster/  
Besenginster**  
*Cytisus scoparius/  
Sarothamnus scoparius*  
Busch, Zierstrauch.  
Hochgradige Erregung,  
Lähmungserscheinungen,  
Herzklopfen, Verdröhlen.  
Gesamte Pflanze giftig;  
bei zeitiger Behandlung nicht tödlich.



**Jakobskreuzkraut**  
*Senecio jacobaea*  
Strauch, Busch, Unkraut,  
Veratopfung, Durchfall,  
Gähnen, angschreitendes  
Atmen, Abmagerung,  
Leberschädigung, Unruhe,  
Taumeln, Wändern, Blindheit,  
Krämpfe, Leberkoma.  
Ca. 4-8% des KGW an  
Pflanze frisch, in Heu und  
Silage tödlich; Kleinere Mengen  
oder kontinuierliche Aufnahme  
→ chronische Erkrankung;  
oft tödlich endend.



**Schwarze Tollkirsche**  
*Atropa belladonna*  
Strauch, Baum.  
Pupillenerweiterung,  
Durst, Verstopfung,  
Kolik, Matigkeit,  
Schwäche,  
erhöhte Puls- und Atemfrequenz.  
120 g trockenes Kraut und Blätter wirken  
giftig; ab 180 g trockene Wurzel tödlich.

**FN-  
Pferde-  
tafel**

Herausgeber:  
Deutsche  
Reiterliche  
Vereinigung e.V.  
(FN), Warendorf  
Idee, Entwurf und  
Bearbeitung:  
Prof. Dr. Bodo  
Hertsch, Berlin

Gestaltung  
und Grafik:  
Luwe Spanien,  
Rösrath

© FN Verlag,  
Warendorf 2006  
Nachdruck 2011

GTIN:  
42 6029252 080 8



# Für Pferde giftige Pflanzen

- 1. Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*),** auch Waldlocke genannt, ist eine auch wild wachsende Zierpflanze. Die Todesdosis der trockenen Blätter beträgt durchschnittlich 25 g (gleich 100 bis 200 g der frischen Blätter). Die Krankheitserscheinungen bestehen in Durchfall, anfangs verlangsamte, später hochgradig beschleunigte Herzrhythmus, Schwanken und Lähmungserscheinungen.
- 2. Gemeiner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)** ist ein immergrüner, häufig auch wild vorkommender Zierstrauch mit charakteristischen Blättern. Nach Aufnahme von ca. 750 g Blättern sterben Pferde in kurzer Zeit.
- 3. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*),** auch Butter- oder Dotterblume genannt, ist eine Sumpfpflanze und Wiesenspindel. Die gesamte Pflanze ist giftig, selten tödlich. Trocknung soll die Wirkung aufheben. Krankheitserscheinungen sind u.a. Speicheln, Ataxie der Hinterhand, Krämpfe, Kolik, Nierenentzündung.
- 4. Weiße Robinie (*Robinia pseudo-acacia*),** auch falsche Akazie genannt, ist ein verbreiteter, weiß blühender Zier- und Forstbaum. Der giftige Wirkstoff ist das Robinin, das vorwiegend in Rinde und Blättern vorkommt. Ganze Pflanze ist giftig, besonders Rinde und Früchte. 150 g der Pflanze wirken tödlich. Das Gift wirkt zunächst entzündungserregend auf die Darmschleimhaut und verursacht Kolik durch Verstopfung des Dickdarms und Hufrehe. In anderen Fällen zeigten sich Raserei, Kaukrämpfe, Benommenheit, Schwanken und Lähmung.
- 5. Bingelkraut** ist als Schutt-Bingelkraut (*Mercurialis annua*) und auch als Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) verbreitet. Die Wirkung entsteht durch verschiedene Giftstoffe. Die gesamte

- Pflanze ist in frischem wie im getrockneten Zustand giftig. Sie wird von Pferden aber wegen des schlechten Geschmacks nur ungerne gefressen. Die Wirkung geht durch Trocknung weitgehend verloren. Die Krankheitserscheinungen sind u.a. Blutharnen, Durchfall, Gelbfärbung der Schleimhäute. Charakteristisch ist eine schiefe Halshaltung. Zunehmende Schwäche führt zum Tod.
- 6. Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*),** auch Kuhmoos genannt, ist eine besonders auf sumpfigem Boden wachsende Pflanze. Das Krankheitsbild wird von altersher als „Taubelkrankheit“ bezeichnet. Die Krankheitserscheinungen bestehen zunächst in auf-fallender Schreckhaftigkeit, Aufregung und Ängstlichkeit, später in Schwanken, Taumeln und Zusammenstürzen. Der Tod kann in Stunden oder erst in 8 Tagen eintreten. Bei chronischen (fortgesetzte Aufnahme kleiner Mengen) Vergiftungen bildet sich eine starke Abmagerung aus. Beim Verfüttern von Heu mit 20%-Anteil von Sumpfschachtelhalm wirkt das Gift in getrocknetem Zustand nach etwa 1 Monat tödlich.
- 7. Beeren-Elbe (*Taxus baccata*)** kommt als immergrüner Nadelbaum oder Heckenstrauch sowohl in Gärten als auch wild vor. Die Aufnahme von 100 bis 200 g der Nadeln führen in 5 Minuten bis 1 Stunde zum Tod durch Atemlähmung. Die Gifte verursachen Herz-Kreislauf-Störungen und Lähmungen im zentralen Nervensystem sowie in nicht tödlichen Fällen werden Magen-Darm-Entzündungen, Blutharnen, Schwanken, Zittern und Krämpfe beobachtet.
- 8. Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*),** auch Michelsblume und Hundstod genannt,

- ist ein Zwiebelgewächs, das auf feuchten Wiesen vorkommt. (Blütezeit September bis Oktober). Die durchschnittliche tödliche Dosis ist 1 mg/kg Körpergewicht. Etwa erst 2 bis 5 Stunden nach Aufnahme treten Appetitlosigkeit und Benommenheit auf. Der Tod tritt nach 1 bis 3 (-7) Tagen in 50% aller Fälle nach Atemlähmung auf. Die Behandlung ist besonders wegen der notwendigen Kreislauftherapie sehr umfangreich.
- 9. Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)** ist eine weit verbreitete Wald- und Heidepflanze. Die gesamte Pflanze ist stark giftig, auch in getrocknetem Zustand. Der Giftstoff in ihren Wedeln kommt auch im Sumpfschachtelhalm vor. Die junge Pflanze weist den höchsten Giftgehalt auf. Das Krankheitsbild entspricht der Vergiftung durch Sumpfschachtelhalm („Taubelkrankheit“). Der Tod tritt im Koma ein.
- 10. Gemeiner Goldreggen (*Laburnum anagyroides*)** ist ein großer, gelb blühender Zierstrauch in Gärten und Parkanlagen (Blütezeit Mai bis Juni). Vom Samen wirken 250 bis 300 g bei einem 500 kg schweren Pferd tödlich. Die Vergiftung äußert sich in Erregung, Schwindel, Bewegungsstörungen bis zur völligen Lähmung, Schweißausbruch und Krämpfen. Tod im Koma.
- 11. Schwarzes Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*),** auch Zigeunerkraut und Hühnerodt genannt, ist eine auf Schutthalde und an Wegrändern wachsende Pflanze von auffälligem Aussehen. 180 bis 360 g frisches Kraut wirkt tödlich. Vergiftungen sind durch den unangenehmen Geruch und Geschmack der Pflanze nicht häufig. Anzeichen einer Vergiftung: Durst, schnelle Atmung, Unruhe, Verstopfung, Lähmung der Gliedmaßen.

- 12. Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobea*)** wächst als Strauch oder Busch bevorzugt an Wegrändern, Waldrändern, auf Wiesen und extensiv genutzten Weiden. Die gesamte Pflanze ist giftig. Im Heu sind ihre Stängel rötlich. 20 bis 30 kg der Pflanze sind frisch, im Heu oder in der Silage in 2 bis 3 Tagen tödlich. Bei kleinen Mengen oder kontinuierlicher Aufnahme zeigt das Pferd erst 3 bis 5 Tage oder Monate später erste Symptome. Allgemeine und spezielle Anzeichen: z.B. erhöhte Puls- und Atemfrequenz, Kolik, Gelbsucht, Taumeln, Unruhe, Tod im Leberkoma. Anzeichen bei chronischer Vergiftung: Abmagern, Appetitlosigkeit, Verstopfung, blutiger Durchfall, Blutharnen, häufiges Gähnen, Gleichgewichtsstörungen, Blindheit, Absonderung von anderen Pferden.
- 13. Ginster/ Besenginster (*Cystifolus scoparius/Sarothamnus scoparius*)** wächst u.a. an Waldrändern und -lichtungen und ist ein beliebter Zierstrauch in Gärten. Das Gift der Pflanze wirkt in kleinen Mengen erregend, entwässernd und abführend, in großen Mengen folgen der Erregung Krämpfe bis zur Atemlähmung. Krankheitszeichen sind z.B. Ubelkeit, Speicheln, Temperaturanstieg, Durchfall, Verstopfung bis hin zum Darmverschluss, Herzklappen. Hochtragende Stuten verfohlen.
- 14. Schwarze Tollkirsche (*Atropa belladonna*),** auch Wutkirsche, Wolfkirsche, Teufelbeere, Waldnachtschatten oder Tollbeere genannt, ist ein verbreiteter Strauch. 120 g trockenes Kraut und Blätter verursachen Pupillenerweiterung, Trockenheit im Maul, Verstopfung, Kolik, erhöhte Puls- und Atemfrequenz, Mattigkeit und Schwäche. 180 g trockener Wurzeln wirken tödlich.

Druck: 2011





## 5 Haltung

1. Welche Haltungsformen gibt es? Unterscheide dabei in Einzel- und Gruppenhaltung!

*Einzelhaltung: Boxenstall, Boxenstall mit Freiflächen*

*Gruppenhaltung: Laufstall, Gruppenauslaufstall, Bewegungsstall*

2. Wie groß sollte eine Pferdebox sein?

*2x Widerristhöhe zum Quadrat*

3. Wie breit und wie hoch sollte eine ganze Boxentür für Reitpferde mindestens sein?

*Mind. 1,20m breit und 2,50m hoch für Pferde mit Widerristhöhe ab 1,67m (halbe Tür 1,30m hoch und 1,20m breit)*

4. In welcher Höhe sollten Trog und Tränke befestigt sein?

*1/3 der Widerristhöhe*

5. Was ist der Unterschied zwischen Matratzen- und Wechselstreu?

*Matratzenstreu: Absammeln von Kot, nassen stellen und das Aufbringen von frischen Streu → es entsteht eine Matratze*

*Wechselstreu: komplettes Ausmisten, neu einstreuen*

6. Wie sollte der Boden einer Box beschaffen sein?

*Trocken, rutschfest, eben, widerstandsfähig, wasserundurchlässig, einfach zu reinigen*

7. Welcher Schadstoff entwickelt sich bei schlechter Hygiene und Lüftung?

*Ammoniak*

8. Wie viel Fensterfläche rechnet man pro Pferd?

*1 Quadratmeter pro Pferd*



9. Wie breit sollte die Stallgasse bei einseitigen und zweiseitigen Boxen sein?

*Einseitig: 2,50m*

*Zweiseitig: 3m*

10. Von welchen Faktoren wird das Stallklima bestimmt?

*Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung, Staub, Schadstoffkonzentration, Licht, Keimgehalt*

11. Welche einfachen Maßnahmen verbessern die Stallluft?

*Regelmäßiges Misten, Lüften, vor dem Fegen Pferde rausstellen und Boden anfeuchten*

12. Welche Höhe und Breite sollten Außentore haben?

*3m breit und 2,50 m hoch*

13. Was versteht man unter Rollraufe?

*Raufen, die an Rollen befestigt sind, und von den Pferden ins Futter geschoben werden*

14. Was ist ein Bewegungsstall?

*Eine weitläufige Anlage mit auseinander liegenden Bereichen (Liegebereich, Raufutterbereich, Kraftfutterstation, mehrere Tränken)*

15. Wie nennt man einen kleinen Auslauf für Pferde?

*Paddock*

16. Nenne Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung in einem optimalen Stall!

*Temperatur: der Außentemperatur angepasst (keine Extreme, ca. 8-15 Grad)*

*Luftfeuchtigkeit: 60-80%*

*Luftbewegung: 0,2 m pro Sekunde*



17. Welche Lüftungssysteme gibt es? Nenne Beispiele!

*Schwerkraftlüftung/Thermische Lüftung: Schachtlüftung, Trauf-First-Lüftung*

*Ventilatorenlüftung/Zwangslüftung: Überdrucklüftung, Unterdrucklüftung, Gleichdrucklüftung*

18. Wie viel Auslauf braucht ein Pferd mindestens am Tag?

*Mind. 1h*

19. Welche Mindestweidefläche sollte pro Pferd vorhanden sein?

*0,25-0,5 ha pro Pferd*

20. Wie sollte die Weide-Einzäunung beschaffen sein?

*Stabil, ausbruchssicher, verletzungssicher, robust, langlebig, pflegeleicht, gut sichtbar, kostengünstig*

21. Wie hoch sollte die Einzäunung in der Regel gestaltet sein und wonach richtet sie sich?

*1,20-1,60m hoch (Faustregel: 0,75-0,8 x Widerristhöhe)*

*-richtet sich nach der Größe der Pferde, Futterstand, Insektenbefall der Fläche*

22. Wie viel Weidefläche wird benötigt, wenn gleichzeitig das Winterfutter davon gewonnen werden soll?

*Pro Tier 0,5-1 ha*

23. In welchen Abständen sollten Zaunpfähle mind. und max. gesetzt werden?

*2,50m bis 5m Abstand voneinander*

24. Können Hecken als Einzäunung dienen? Wenn ja, wann?

*Ja, wenn sie 1,50m hoch und mind. 60cm breit sind*



25. Welche Art von Dünger setzt man ein, um saure Weiden zu verbessern?

*Kalk*

26. Durch welchen Dünger wird der Rohproteingehalt im Gras beeinflusst?

*Stickstoff*

27. Welche Pflanzengruppen sind auf Dauergrünland erwünscht?

*Süßgräser, Kräuter*

28. Welche Pflanzen gehören unter keinen Umständen auf die Weide?

*Giftpflanzen*

29. Wie kann der Befall von Endoparasiten erfolgreich eingedämmt werden?

*Regelmäßiges Entwurmen, regelmäßiges Misten, desinfizieren der Boxen, abäppeln der Koppel, Wechselweidung mit Rindern*

30. Wie viel Prozent Gefälle sollte ein Waschplatz haben?

*2 % Gefälle*

31. Wie breit sollte eine Wasch- oder Solarbox mindestens sein?

*Mind. 3m breit*

32. Welche Möglichkeiten der Pferdemitverwertung stehen zur Verfügung?

*Kompostieren, Verkauf, Eigenverwertung*

33. Wie viel Frischmist kommt pro Pferd und Tag zusammen?

*20-35kg Frischmist*

34. Wie funktionieren automatische Fütterungssysteme?

*Pferde tragen bestimmte Chips oder Transponder, welcher von Futterstationen erkannt wird*



35. Was versteht man unter einer Durchlaufstation?

*-Eine Durchlaufstation wird von hinten betreten und nach vorne verlassen*

*-der Transponder der Pferde wird erkannt und ein Computer regelt die Futterrationen*



## 6 Körper des Pferdes

1. Wie hoch ist das Fassungsvermögen des Pferdemagens?

*15-18 Liter*

2. Was für eine Form besitzt der Magen?

*Bohnenförmig*

3. Wie nennt sich der vordere, drüsenlose Teil des Magens?

*Blindsack*

4. Wie nennt man den hinteren, drüsenhaltigen Teil des Magens?

*Fundus und Pylorus*

5. Welche Futtermittel werden beginnend im drüsenlosen Teil des Magens umgesetzt?

*Leicht verdauliche Kohlenhydrate (Zucker und Stärke)*

6. Wo wird der Magensaft produziert?

*Im drüsenhaltigen Teil des Magens*

7. Was enthält der Magensaft?

*Salzsäure (dient zur Keimabtötung) und Pepsinogen (dieses wird in das Enzym Pepsin umgewandelt, welches zur Eiweißspaltung dient)*

8. Welches Enzym leitet die Eiweißverdauung ein?

*Pepsin*

9. Wie nennt man den Eingang und den Ausgang des Magens?

*Eingang: Kardia*

*Ausgang: Pylorus*



10. Welche grundlegende Aufgabe hat der Dickdarm?

*Weitere Verdauung leichter Nährstoffe und Aufnahme der entstandenen Grundbausteine in den Blutkreislauf*

11. Welche Darmabschnitte zählen zum Dünndarm?

*Zwölffingerdarm, Leerdarm, Hüftdarm*

12. Wie lang ist der Dünndarm? Nenne zusätzlich Fassungsvermögen und Passagedauer!

*Länge: 16-24 m, Fassung: 22-64 l, Dauer: 1,5 Stunden*

13. Was bewirkt das Sekret der Bauchspeicheldrüse (Pankreas)?

*Neutralisiert sauren Magensaft, Abgabe weiterer Enzyme zur Eiweiß-, Fett- und Kohlenhydratverdauung in das Darmvolumen*

14. Haben Pferde eine Gallenblase?

*Nein*

15. Welche Aufgabe hat die Gallenflüssigkeit und wo wird sie gebildet?

*-Wird in der Leber gebildet*

*-bringt Fette in einem gleichmäßigen Verteilungszustand (Vorbereitung für Enzyme)*

16. Welche Pflanzenbestandteile passieren den Dünndarm weiterhin unverdaut?

*Alle rohfasserhaltigen Pflanzenbestandteile*

17. Welche Darmpassagen gehören zum Dickdarm?

*Blinddarm, großer Grimmdarm, kleiner Grimmdarm, Mastdarm*

18. Wie hoch ist der Säuregrad im gesamten Dickdarm?

*Schwach sauer*



19. Welche Darmabschnitte werden als Gärkammern bezeichnet?

*Blinddarm und großer Grimmdarm*

20. Was produzieren Darmbakterien?

*Vitamin K und B-Vitamine*

21. Welcher Darmabschnitt regelt den Kotabsatz?

*Enddarm (Mastdarm)*

22. Welches Organ ist die größte Drüse des Pferdekörpers?

*Leber*

23. Wie schwer ist die Leber und was wird dort produziert?

*-etwas 5kg*

*-Produktion von Gallenflüssigkeit*

24. Wie viel kg Galle wird täglich abgesondert?

*Bis zu 6kg täglich*

25. Nenne weitere Funktionen der Leber!

*-Beteiligung an Kohlenhydratstoffwechsel*

*-Beteiligung an Fettstoffwechsel*

*-Beteiligung am Auf-, Abbau von Eiweißstoffen*

*-Bildung von Harnstoff*

*-Speicherung von Glykogen*

*-Speicherung von Vitaminen und Spurenelementen*

*-Entgiftungsfunktion*

26. Welche grundlegenden Funktionen besitzt die Niere?

*Ausscheidung von Giften und Stoffwechselprodukten (insbesondere Harnstoff)*



27. Nenne Unterschiede zwischen rechter und linker Niere!

*Rechte Niere: herzförmig, groß und schwer (ca. 840g), Lage in Höhe der 15.-17. Rippe*

*Linke Niere: bohnenförmig, kleiner als rechts, Lage in Höhe des 1.-3. Lendenwirbel*

28. Über welches Organ gelangt der Harn von der Niere zur Harnblase?

*Über Nierenbecken und Harnleiter in die Harnblase*

29. Wie oft erfolgt die Entleerung der Harnblase täglich?

*5-7 mal am Tag*

30. Was gehört bei einer Stute zu den Fortpflanzungsorganen?

*Gebärmutter, 2 Eierstöcke, Scheide*

31. Was befindet sich in den mit Flüssigkeit gefüllten Bläschen, welche in den Eierstöcken gebildet werden?

*Befruchtungsfähige Eier*

32. Mit welchem Durchmesser platzt diese Blase und wie nennt man den Vorgang?

*Mit einem Durchmesser von 4-5 cm platzt die Blase (Follikel)*

*Vorgang: Eisprung/ Follikelsprung*

33. Wie entsteht der Gelbkörper?

*-das befruchtungsfähige Ei wandert in den Eileiter*

*-an der Stelle der geplatzten Blasen bildet sich ein Blutgerinnsel*

*-nach einwachsen spezialisierter Zellen entsteht ein Gelbkörper (bildet Progesteron)*

34. Wann erfolgt der Eisprung?

*Am Ende der Rosse (Rosseyklus alle 18-21 Tage / 5-7 Tage)*



35. Was zählt zu den Geschlechtsorganen des Hengstes?

*Hoden, Nebenhoden, Nebengeschlechtsdrüsen, Penis*

36. Wo erfolgt die Produktion der Spermien?

*In den Hoden*

37. Wie viel Volumen besitzt im Durchschnitt ein Ejakulat und wie viele Spermien enthält es?

*50-70 ml pro Ejakulat und enthält 7 Millionen Spermien*

38. Wie lange bleibt der Samen in Gebärmutter und Eileiter befruchtungsfähig?

*Etwa 2 Tage*

39. Was ist das größte Organ des Pferdekörpers?

*Haut*

40. Bei welchen Pferden bilden sich hauptsächlich die Hackenzähne aus?

*Bei Hengsten und Wallachen (zwischen Schneide und Backenzähnen)*

41. Welche Zähne durchlaufen einen Zahnwechsel?

*Alle Schneidezähne und die ersten 3 Backenzähne*

42. Mit welchem Alter ist der Zahnwechsel ungefähr beendet?

*Ca. 4,5-5 Jahren*

43. An welcher Stelle bilden sich die Wolfszähne aus?

*Vor den ersten Backenzähnen, meist im Oberkiefer*

44. Wie viele Kieferschläge können beim Kauen pro Minute ausgeführt werden?

*70-80 Kieferschläge pro Minute*



45. In jeweils welchem Alter brechen die Zangen, Mittelzähne und Eckzähne durch?

*Zangen: 6 Tage*

*Mittelzähne: 6 Wochen*

*Eckzähne: 6 Monate*

46. Ist es möglich, dass das Pferd durch das Maul atmet?

*Mundatmung ist kaum möglich, da Gaumensegel und Kehldeckel die Verbindung verschließen*

47. Wie viele Kammern und Vorhöfe hat das Herz und durch was sind sie voneinander getrennt?

*-linker, rechter Vorhof*

*-linke und rechte Herzkammer*

*-getrennt durch Herzklappen*

48. Wohin gelangt das sauerstoffreiche Blut, wenn es in die Aorta gepumpt wurde?

*Blut gelangt in sämtlich Organe des Körpers*

49. Wo findet der Gasaustausch von Kohlendioxid und Sauerstoff im Blut statt?

*In den Lungenbläschen*

50. Das Herzgewicht von Pferden ist rassebedingt sehr unterschiedlich (1,3-4,2 kg).

Welche Pferde besitzen ein Herz mit dem größten Gewicht?

*Kaltblüter (0,6% Herzgewicht vom Körpergewicht)*

51. Wie nennt man die Herzschlagfrequenz noch?

*Puls*

52. Welches durchschnittliche Herzschlagvolumen besitzt ein 500kg Pferd?

*Ca. 850 ml*



53. Woraus besteht das Blut?

*Blutplasma, Blutplättchen, rote und weiße Blutkörperchen*

54. Was für Funktionen hat das Blut?

*-Transport von Sauerstoff und Hormonen*

*-Wärmeleitung*

*-Ausscheidungsfunktion*

*-Abwehrfunktion*

55. Wie viel Blut besitzt ein Pferd?

*1/13- 1/14 des Körpergewichtes*

56. Wozu dient die Milz?

*Speicher für rote Blutkörperchen*

57. Welche Funktionen haben die einzelnen Bestandteile des Bluts?

*Rote Blutkörper: Sauerstofftransport*

*Weißer Blutkörper: Abwehr- und Schutzfunktion*

*Blutplättchen: Einfluss auf Blutgerinnung*

58. Was ist die Hauptaufgabe eines Lymphknotens?

*In den Lymphknoten wird die Lymphe gereinigt, d.h. von Krankheitserregern befreit*

59. Wie viel Liter beträgt das durchschnittliche Atemvolumen pro Minute im Ruhezustand?

*Ca. 63 Liter (pro Atemzug ca. 6 l bei 8-16 Atemzügen pro Minute)*

60. Was gehört zu den sogenannten Atemschutzreflexen?

*-Prusten, Niesen (Entfernung von Fremdkörpern oder Sekret aus Rachenraum)*



*-Husten (ausgelöst durch Fremdkörper oder Schleim vom Kehlkopf oder Luftröhre)*

61. Wie schwer ist das Gehirn eines ca. 540kg Pferdes?

*680 kg*

62. Wie lang ist das Rückenmark eines Pferdes?

*180-200 cm*

63. Welche Sinnesorgane hat ein Pferd?

*Geruch, Geschmack, Tasten, Hören, Sehen*

64. Wie viel Grad der Umgebung kann ein Pferd mit den Augen erfassen?

*360 Grad*

65. Welche Farben sehen Pferde intensiver?

*Gelb und Blau werden intensiver gesehen als Grün und Rot*

66. Wodurch wird die Hornhaut von äußeren Einflüssen geschützt?

*Durch Augenlider*

67. Wie nennt man die Pfefferkorn großen Knötchen am Pupillenrand?

*Traubenkörner*

68. Wo befindet sich der blinde Fleck?

*An der Eintrittsstelle des Sehnervs*

69. An welcher Stelle ist die Tastfähigkeit des Pferdes extrem sensibel?

*An den Lippen (daher Aufnahme von Fremdkörpern über Futter sehr selten)*



70. Was gehört zu den sogenannten besonderen Gebilden der Haut?

*Hufkapsel, Kastanie, Span*

71. In welche Abschnitte kann die Hufkapsel unterteilt werden?

*Hufsaum, Hufkrone, Hufwand, Hufsohle, Hufstrahl*

72. Welche Körperteile bilden die Hufrolle?

*Strahlbein, Schleimbeutel, Hufbeugesehne*

73. Was ist der „Hufmechanismus“?

*Verformung (Dehnen und Zusammenziehen) der elastischen Hufkapsel bei Be- und Entlastung*

74. Wie ist die Hornbeschaffenheit in den einzelnen Bereichen?

*Sohle und Wand= fest*

*Strahl, Ballen, Kronsaum= weich elastisch*

75. Die Hufwand besteht aus drei Schichten. Nenne diese!

*Glasurschicht, Schutzschicht, Verbindungsschicht*

76. Wie sollte, im Normalfall, die Winkelung der Hufe sein?

*Vorne: 45-50 Grad*

*Hinten: 50-55 Grad*

77. Aus welchen Teilen setzt sich das Gelenk zusammen?

*Genlenkbänder, Gelenkhöhle, Gelenkkapsel (Überzug der beteiligten Knochen)*

78. Was wird in der Gelenkkapsel erzeugt und wozu dient es?

➔ *Gelenkschmiere (Synovia)*

*-Reduzierung der Reibung und Nährstoffversorgung des Knorpels*



79. Wie viele unterschiedliche Muskeln besitzt ein Pferd?

*Ca. 260 (104 Rumpf, 46 Vordergliedmaßen, 66 Hintergliedmaßen, 40 Kopf)*

80. Wie kann man den Muskelfarbstoff und den roten Blutfarbstoff noch nennen?

*Muskelfarbstoff: Myoglobin*

*Blutfarbstoff: Hämoglobin*

81. Was versteht man unter Muskelermüdung?

*Folge der Anhäufung von Stoffwechsellacken (CO<sub>2</sub>, Phosphorsäure, Milchsäure)*

82. Wie viele Wirbel besitzt ein Pferd in Hals, Brust, Lende, Kreuzbein und Schweif?

*Hals: 7*

*Kreuzbein: 5*

*Brust: 18*

*Schweif: 15-21*

*Lende 6*

83. Wie nennt man das Vorderfußwurzelgelenk noch?

*Karpalgelenk*

84. Wie viele Rippen besitzt ein Pferd? Unterscheide in Trage- und Atmungsrippen!

*-18 Rippen*

*-1.-8. Tragerippen, 9.-18. Atmungsrippen*

85. Wie viele Kniegelenke hat ein Pferd?

*2*

86. Wo befindet sich das Erbsenbein?

*Auf der Rückseite des Karpalgelenks*



87. Nenne die Sesambeine eines Pferdes!

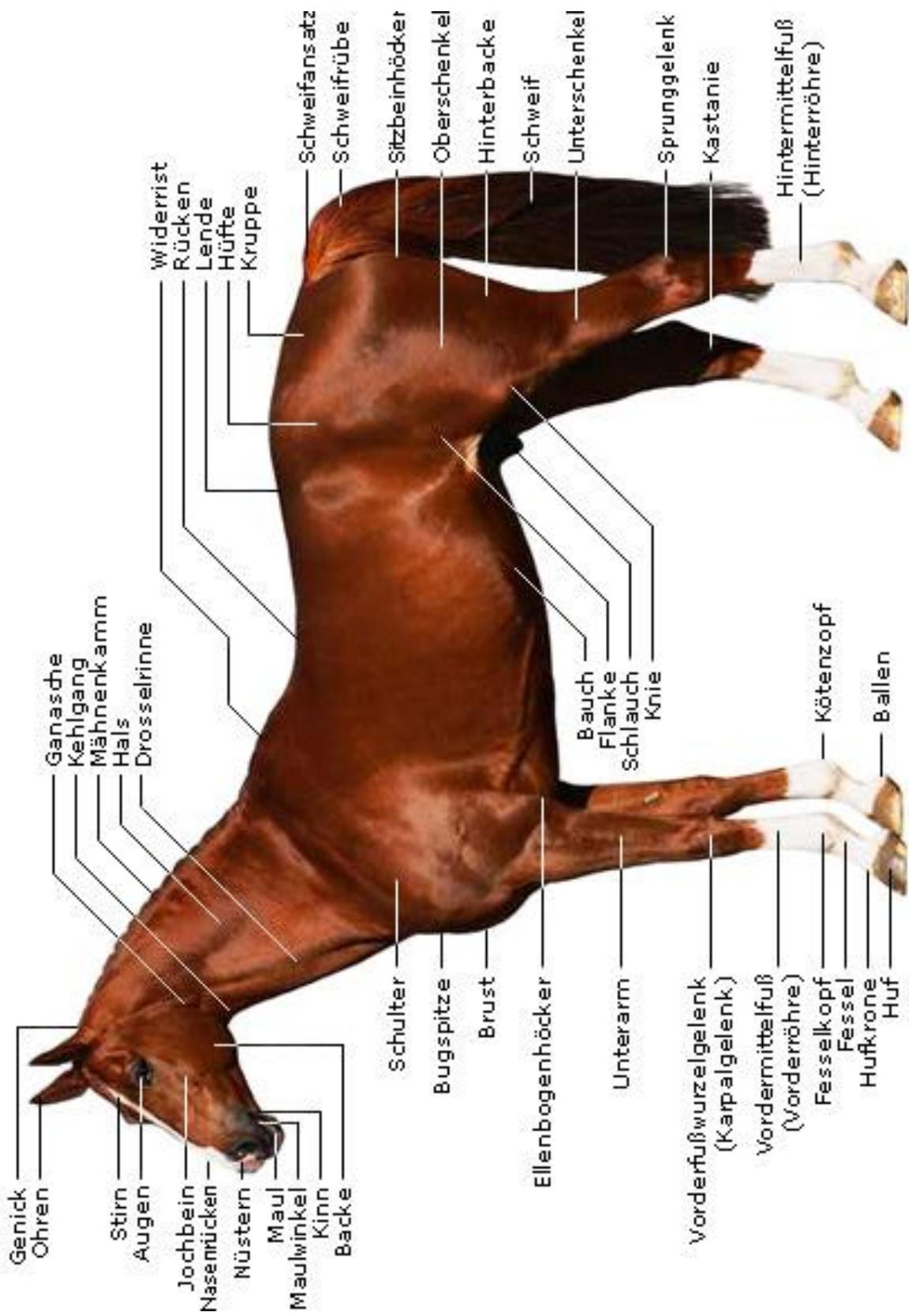
*Erbesenbein, Gleichbein, Strahlbein, Kniescheibe*

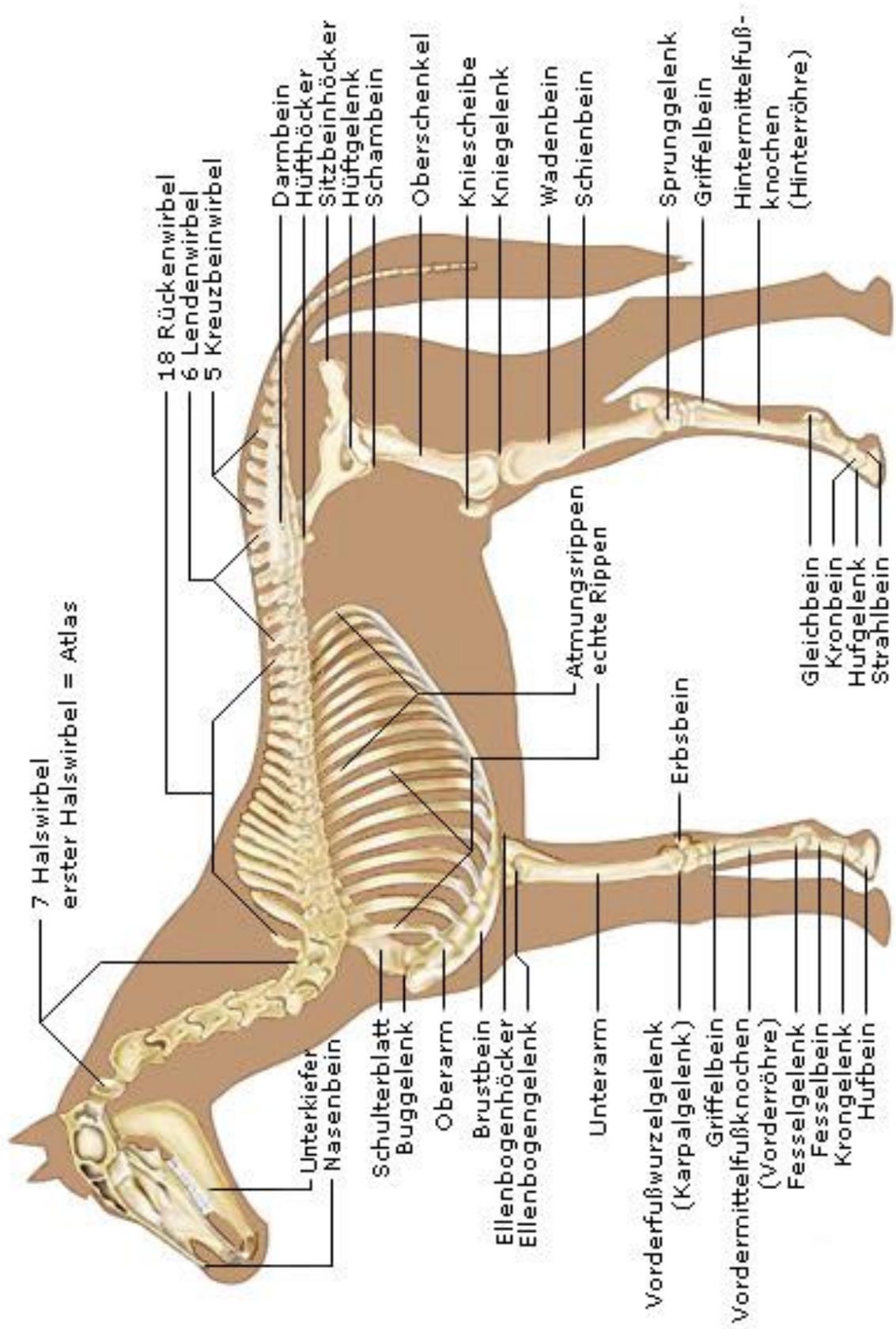
88. Nenne die Länge des Dünndarms, Blinddarms und der Speiseröhre!

*Dünndarm: 16-24 m*

*Blinddarm: 1 m*

*Speiseröhre: 1,5 m*







## 7 Erkrankungen

1. Was bedeutet die Abkürzung PAT?

*Puls-Atmung-Temperatur*

2. Wie lauten die PAT-Werte von Pferd und Fohlen?

	<i>Pferd</i>	<i>Fohlen</i>
<i>Puls</i>	<i>28-50</i>	<i>ca. 80</i>
<i>Atmung</i>	<i>8-16</i>	<i>ca. 24-30</i>
<i>Temperatur</i>	<i>37,5-38,0 °C</i>	<i>37,5-38,5 °C</i>

3. Wo kann man den Puls des Pferdes fühlen?

*Innenseite Röhrbein, Ganasche, Unterseite Schweifrübe*

4. Wie misst man beim Pferde die Temperatur?

*Mit Fieberthermometer im After (wichtig: Band an Thermometer befestigen und festhalten- kann durch Kontraktion des Darms eingezogen werden)*

5. Nenne Paragraph 1 des Tierschutzgesetzes!

*Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.*

6. Nenne Endo- und Ektoparasiten und erläutere die Begriffe!

*Endoparasiten: innere Schädlinge*

*-Magendasseln, Spulwürmer, Bandwürmer, Zwergfadenwürmer, Blutwürmer*

*Ektoparasiten: äußere Schädlinge*

*-Milben, Haarlinge, Zecken*



7. Was ist eine Kolik? Nenne Symptome!

*Eine schmerzhafte Erscheinung im Magen-Darm-Trakt oder anderen Bauchorganen*

*Symptome: Fressunlust, häufiger Harnabsatz, Aufziehen des Leibes, entweder ruhiges häufiges Liegen, Gähnen, Flehmen oder Unruhe, schwitzen, wälzen*

8. Wodurch entstehen Koliken und was sollte bei Feststellung getan werden?

*Fütterungsfehler (Giftpflanzen, schwer verdauliches Futter), Parasiten, Gebissfehler, mangelnde Bewegung, Durchblutungsstörungen, Witterungsumschlag, Luftabschlucken beim Koppen*

➔ *Tierarzt muss verständigt werden, Pferd eindecken, nicht hinlegen lassen und langsames Bewegen*

9. Nenne das auffälligste Symptom einer Lebererkrankung!

*Gelbsucht (Gelbfärbung der Schleimhäute)*

10. Wie nennt man Quetschungen im Bereich des zahnfreien Randes und wodurch entstehen sie?

*Ladendruck durch scharfe Zäumung oder falsche Zäumung, harte Paraden oder Zungenerkrankungen*

11. Was ist der Unterschied zwischen Hecht- und Karpfengebiss?

*Hechtgebiss: angeborene Verkürzung des Oberkiefers*

*Karpfengebiss: angeborene Verkürzung des Unterkiefers*

12. Wie nennt man den Begriff, bei dem sich die Kauflächen des Pferdes nicht decken?  
(der Oberkiefer ist breiter, als der Unterkiefer)

*Zahnsitzen*



13. Was ist Strahlfäule und welche Symptome treten dabei auf?

*Fäulnisprozess im Bereich des Strahlhornes, besonders in der mittleren und seitlichen Furche*

*Symptome: Furchen feucht, schmierig, fauler Geruch*

14. Wodurch entsteht Strahlfäule und wie wird sie behandelt?

*Entstehung: schlechte Stallhygiene (Kot, Urin, Pilze, Bakterien), schlechte Hufpflege, enger Huf (Trachtenzwanghuf), wenig Bewegung*

*Therapie: verändertes Horn entfernen, Reinigung, Desinfektion, wenn Lederhaut betroffen einen Tupfer mit desinfizierend und antibakteriell wirkenden Mitteln in Furchen drücken und verbinden*

15. Was sind Hornspalten?

*Vertikal verlaufender Riss in der Hornwand*

16. Was sind Hornsäulen?

*Säulenartige Verdickung des Horns gegen die Lederhaut*

17. Was bedeutet der Begriff Krebs im Allgemeinen?

*Entartung der Zellen*

18. Was ist Hufrehe? Nenne Symptome!

*Nicht eitrige Entzündung der Huflederhaut*

*Symptome: Apathie, Lahmheit, klammes steifes Abfußen, kurze Schritte*

19. Wie entsteht Hufrehe und wie wird sie behandelt?

*Entstehung: fehlerhafte Fütterung (zu viel Eiweiß bei zu wenig Bewegung), Nachgeburtverhalten, starke Einseitige Belastung,*

*Therapie: abstellen der Ursachen, Polsterverband, Entzündungshemmer, Kühlen, Boxenruhe*



20. Was ist Mauke? Nenne Symptome!

*Nässendes oder trockenes Ekzem in der Fesselbeuge*

*Symptome: entzündete obere Hautschicht, Juckreiz, Haarausfall*

21. Wodurch entsteht Mauke?

*Durch Nässe, Schmutz, Parasiten, Stoffwechselstörung*

22. Was versteht man unter dem Begriff Einschuss? Nenne Ursachen!

*Schwellung durch Wundinfektion → eitrige Entzündung der Unterhaut*

*Ursachen: Streich-, Stich- und Schürfwunden, Strahlfäule, Kronentritte*

23. Nenne eine stoffwechselbedingte Knochenerkrankung!

*Rachitis (Knochenweiche und dadurch entstehende Verkalkungen)*

24. Was bedeutet die Abkürzung OCD?

*Osteochondrose Dissecans*

25. Was bedeutet der Begriff Kreuzerschlag?

*Stoffwechselentgleisung der Muskulatur*

26. Was für Symptome treten bei Kreuzerschlag auf und wie wird diese Erkrankung ebenfalls genannt?

*Symptome: starkes Schwitzen, Zittern, dunkel verfärbter Harn, Einknicken der Hinterhand, klammer Gang bis Bewegungslosigkeit*

→ *Nierenerschlag, Feiertagskrankheit, Lumbago*



27. Was ist eine Schleimbeutelentzündung und wodurch entsteht sie? Nenne Beispiele!

*Entzündung des Schleimbeutels, welcher als Polster am Gelenk dient  
Entstehung: z.B. durch einmaligen starken Druck oder fortgesetzten Druckerzwang*

*-Sprunggelenkhöcker: Piephacke*

*-Ellenbogenhöcker: Stollbeutel*

28. Beschreibe den Ablauf eines Schocks!

*Erschlaffung der Gefäßwände (Organe bekommen zu wenig Sauerstoff), Pferd ist starr und matt, geweitete Pupillen, kalter Schweiß, Muskelzittern*

29. Bei welchen Pferden ist das Nasenbluten, als Erbfehler, bekannt?

*Vollblütern*

30. Was sind Ursachen für die Entzündung des Luftsacks?

*Infektionen im Rachenbereich (z.B. Druse)*

31. Was bedeutet der Begriff COB?

*Chronisch Obstruktive Bronchitis*

32. Wozu kann es im Verlauf von COB kommen?

*Aufblähung der Lunge → Dämpfigkeit, Lungenemphysem*

33. Was ist „shipping fever“?

*Lungenerkrankung durch lange Transporte (Selbstreinigung der Lunge ist behindert, da das Pferd den Kopf nicht vollständig senken kann)*

34. Was besagt der Begriff „Dummkoller“?

*Gehirnwassersucht (unheilbar) → Krankhafte Vermehrung von Flüssigkeit in den Gehirnkammern in Folge einer Abflussbehinderung*



35. Wie nennt man eine periodische Augenentzündung noch?

*Mondblindheit*

36. Nenne Virus- und Bakterien bedingte Infektionskrankheiten!

*Virus: Influenza, Infektiöse Anämie, Herpes, Tollwut, Beschälseuche, Bornasche Krankheit*

*Bakterien: Druse, Tetanus, Rotz, Borreliose, Blutfleckenkrankheit*

37. Durch was wird die infektiöse Anämie übertragen?

*Bremsen, Mücken, Stechfliegen*

38. Was ist die Bornasche Krankheit und wie hoch ist die Sterberate?

*Ansteckende Gehirn- und Rückenmarksentzündung*

*-die Sterberate liegt bei ca. 80%*

39. Was bedeutet die Abkürzung EHV?

*Equines Herpesvirus*

40. Dürfen Pferde mit Beschälseuche weiterhin zur Zucht eingesetzt werden?

*Nein, weder Stuten noch Hengste*

41. Was ist Druse und wie kann sie übertragen werden?

*Ansteckende Schleimhautentzündung der oberen Atemwege mit Vereiterung der Lymphknoten*

*Übertragung: Atemweg, Verdauungsweg, über Euter, Deckakt (Deckdruse)*

42. Welche Schutzimpfung ist bei allen Pferden Pflicht?

*Impfung gegen Tetanus*



43. Wodurch wird Borreliose übertragen?

*Durch Zeckenbisse*

44. Gehört Botulismus zu den Infektionskrankheiten?

*Nein, keine Infektionskrankheit, sondern Intoxikation*

45. Nenne Anzeige- und Meldepflichtige Erkrankungen!

*Anzeigepflichtig: Afrikanische Pferdepest, Rotz, Tollwut, Milzbrand, Beschälseuche, Equine Infektiöse Anämie, West-Nil-Virus*

*Meldepflichtig: Salmonellose, Equine Virus Arteritis, Contagious Equine Metritis, Leptospirose*

46. Beschreibe die Verhaltensstörung Koppen!

*-Öffnung des Schlundkopfes, meist mit hörbaren Geräuschen*

*-Abschlucken von Luft*

47. Nenne die bekannteste Mutation in der Vererbung und erläutere diese!

*Albinismus → erblich bedingtes Unvermögen Farbpigmente, in Haut und Haar, auszubilden*

48. Was ist Spat?

*Chronische Sprunggelenksentzündung*

49. Was ist Ataxie?

*Bewegungsstörung*

50. Was sind Überbeine?

*Veränderung der Knochenhaut, besonders am Röhrbein*

51. Welche Befunde lassen sich röntgenologisch feststellen?

*Arthrose, OCD, Hufrollenentzündung*



52. Wie dringen Tetanuserreger ein?

*Über die Blutbahn*

53. Was versteht man unter Haken an den Zähnen?

*Scharfe Ränder an den Backenzähnen*

54. Was ist Abort bzw. Resorption?

*Resorption: frühzeitiger Verlust des Fohlens vor der 12. Trächtigkeitswoche*

*Abort: frühzeitiger Verlust des Fohlens ab der 12. Trächtigkeitswoche*

55. Was ist Piephacke?

*Schleimbeutelentzündung am Sprunggelenkshöcker*

56. Wozu kann ein Mangel an Vitamin D führen?

*Rachitis (führt zur Knochenweiche)*

57. Was sind erste Krankheitsanzeichen beim Pferd?

*Apathie, Fressunlust, mattes Fell, trübes Auge, schwitzen, scharren, ruhig oder panisch, häufiges liegen/wälzen*



## 8 Allgemeines

1. Beim Führen durch die Wendung wird immer nach.... gedreht!

*Rechts*

2. Wie viel Quadratmeter sind ein Hektar?

*10.000 Quadratmeter*

3. Ein Pferd wird durch Wertnoten (1-10) beurteilt. Nenne diese und ihre wörtliche Bedeutung!

*10 ausgezeichnet*

*9 sehr gut*

*8 gut*

*7 ziemlich gut*

*6 befriedigend*

*5 genügend*

*4 mangelhaft*

*3 ziemlich schlecht*

*2 schlecht*

*1 sehr schlecht*

4. Nenne die zwei hauptsächlichen Farbpigmente!

*Eumelanin: rötliche Färbung*

*Feomelanin: schwarze Färbung*

5. Wie groß sollte der Abstand zwischen 2 Pferden auf Schauen mindestens sein?  
Warum?

*Mindestens eine Pferdelänge, da fremde Pferde ausschlagen können*

6. Wann beginnt man ein Pferd einzureiten?

*Ab 3 Jahren*



7. Wann darf ein 3-jähriges Pferd zum 1. Mal auf Turnier starten?

*Ab dem 1. Mai*

8. Welche Versicherung muss ein Pferdehalter mind. abgeschlossen haben?

*Tierhalterhaftpflichtversicherung*

9. Aus welchen Teilen besteht eine Trense?

*Gebiss, Zügel, Backenstück, Kehlriemen, Nasenriemen, Genickstück, Sperriemen*

10. Was bedeutet die Abkürzung „GAG“?

*Generalausgleichsgewicht*

11. Was versteht man unter „Zigeunermaß“ und wie wird es gemessen?

*Das Zigeunermaß ist ein Anhaltspunkt, wie groß ein Pferd werden kann. Hierbei wird ein Maß vom Fesselgelenk bis zum Ellenbogengelenk genommen, nach oben überschlagen und ergibt die zu erwartende Größe*

12. Wofür steht K-M-G? Nenne die dazugehörigen Maße!

*K = Kleinpony: bis 122 cm*

*M= Mittelpony: 123-137 cm*

*G= Großpony: 138-148 cm*

13. Bis zu welchem Alter können Dressur- und Springpferde am Bundeschampionat maximal teilnehmen?

*Bis 6-jährig*

14. Was bedeuten die Abkürzungen AV, A, AA, AAV?

*AV: Arabisches Vollblut*

*A: Vollblut*



*AA: Angloaraber*

*AAV: Angloarabisches Vollblut*

15. Was ist die FN?

→ *Deutsche Reiterliche Vereinigung*

*-die FN ist der Dachverband aller Pferdezucht- und Sportverbände in Deutschland*

16. Was bedeutet die Abkürzung WBFSH und welche Aufgaben fallen ihr zu?

*WBFSH: World Breeding Federation for Sport Horses*

*-Erstellung von Pferdewelttranglisten in den Sparten Dressur, Springen und Vielseitigkeit*

17. Wie viele Warmblutzuchtverbände gibt es in Deutschland? Nenne sie!

*20 FN- Reitpferdezuchtverbände, die teilweise auch andere Rassen betreuen*

*-Baden- Württemberg*

*-Hannover*

*-MV*

*-Rheinland-Pfalz-Saar*

*-ZV. F. dtsch. Pferde*

*-Araberverband*

*-DQHA*

*-Bayern*

*-Trakehner*

*-Oldenburg*

*-Sachsen-Thür.*

*-Westfalen*

*-Sportpf. arab. Ab.*

*-Hessen*

*-Brandenburg-Anhalt*

*-Holstein*

*-Rheinland*

*-Ostfriesen u. Altoldenburg*

*-Old. Springpferde int.*

*-Friesen*

18. Wie viele Zuchtorganisationen sind Mitglied der FN ?

*Insgesamt 25 (21 Warmblutzuchtverbände und 4 Kleinpferd- und Kaltblutzuchtverbände)*



19. Nenne Hauptaufgaben der Zuchtverbände!

- Führung des Stutbuches bzw. Zuchtbücher
- Identifikation von Zuchttieren und ihrer Nachzucht
- Ausstellung von Pferdepässen, Zuchtbescheinigungen
- Erarbeitung und Durchführung von Zuchtprogrammen, Leistungsprüfungen
- Selektion von Zuchttieren
- Beratung der Züchter

20. Welche Angaben enthalten Abstammungsnachweis, Pferdepass und Eigentumsurkunde?

Pferdepass: Verband, Name, Lebensnummer, Geburtsdatum  
Geschlecht, Rasse, Züchter, Besitzer, Abstammung, Grafik und Beschreibung von Farbe und Abzeichen, Impfpass, Identitätskontrolle, Maße für Ponys, Sportinformationen, Arzneimittelanhang, Einverständnis Schlachttier/kein Schlachttier

Eigentumsurkunde: Verband, Name, Lebensnummer, Farbe, Brandzeichen, Nummernbrand, Züchter, Geburtsdatum, Rasse, Geschlecht, 4 Generationen Abstammung

Abstammungsnachweis: Verband, Name, Lebensnummer, Geburtsdatum, Geschlecht, Rasse, Züchter, Eigentümer, Besitzer, Abstammung, Farbe und Abzeichen, Tag und Ort des Fohlenbrands

21. Wie viele Stellen besitzt die Lebensnummer und wie setzt sie sich zusammen?

Die Lebensnummer setzt sich aus 15 Stellen zusammen (z.B. DE 333330887081)

- Position 1-3: Ländercode (alpha-nummerisch oder numerisch)
- Position 4-6: Tierartenschlüssel, Zuchtverbandsschlüssel (steht an Position 4 die Zahl 3, ist das Pferd vor 2000 geboren, steht an Position 4 die Zahl 4, ist das Pferd nach 2000 geboren)
- Position 5-6: Zuchtverbandsschlüssel



*-Position 7-11: Registrierungsnummer innerhalb des jeweiligen Zuchtverbandes*

*-Position 12-13: Brennnummer*

*-Position 14-15: Zucht-/Geburtsjahr*

22. Wie heißt das Regelwerk, welches den Zuchtverbänden zur Koordinierung dient?

*Zuchtverbandsordnung (ZVO)*

23. Mit welchen Farben wird das Diagramm im Pferdepäss ausgefüllt? Was wird mit welcher Farbe gemalt?

*-weiße Abzeichen: rot umrandet*

*-fleischfarbene Abzeichen: rot ausgezeichnet*

*-melierte Abzeichen oder beim Schecken weiße Partien: straffiert*

*-dunkle Abzeichen: mit schwarzem Kuli (ebenso Narben, Wirbel (x), Brandzeichen)*

24. Nenne die Landgestüte, Hauptgestüte, sowie Haupt- und Landgestüte Deutschlands!

*Landgestüte:*

*Celle (Hannover)*

*Dillenburg (Hessen)*

*Redefin (MV)*

*Warendorf (Westfalen)*

*Zweibrücken (Rheinland)*

*Moritzburg (Sachsen)*

*Prussendorf (Sachsen-Anhalt)*

*Hauptgestüte:*

*Graditz (Sachsen)*

*Ganschow (MV)*

*Haupt- und Landgestüt:*

*Neustadt-Dosse (Brandenburg)*

*Schwaiganger (Bayern)*

*Marbach (Baden-Württemberg)*



25. Wer ist der Züchter eines Pferdes?

*Züchter ist der Besitzer der Stute zum Zeitpunkt der Bedeckung*

26. Was bedeuten in der Vererbungslehre die Begriffe „Homozygot“ und „Heterozygot“?

*Homozygot: reinerbig*

*Heterozygot: mischerbig*

27. Nenne die unterschiedlichen Zuchtmethoden und ihre Bedeutung!

*Reinzucht: Verpaarung von Tieren innerhalb einer Rasse*

*Veredlungskreuzung: Hereinnahme ausgewählter Tiere (meist Hengste) einer Veredlungsrasse mit dem Ziel bestimmte Eigenschaften der Ausgangsrasse zu verbessern*

*Inzucht: Anpaarungen von verwandten Pferden zweiten bis fünften Grades*

*Linienzucht: Einteilung der Population in Teilpopulationen (z.B. Dressurlinie, Springlinie)*

*Kreuzungszucht: Gezielte Anpaarung von Pferden verschiedener Rassen mit Ziel eine neue Rasse zu entwickeln (z.B. Zucht des Deutschen Reitponys aus bodenständigen Kleinpferden)*

*Gebrauchskreuzung: Rassekreuzung zur Erzeugung von Gebrauchspferden (z.B. Hunterzucht)*

*Artkreuzung: Verpaarung von Tieren unterschiedlicher Art (z.B. Pferd x Esel)*

28. Nenne den Rossezyklus!

*Alle 18-21 Tage 5-7 Tage Rosse*

29. Wie kann der Rossezyklus beschrieben werden?

*Saisonal polyöstrich*



30. Nenne Anzeichen der Rosse!

*Äußere Unruhe, „Kitzligkeit“ der Stute, blitzen der Scheide, häufiges Absetzen von geringen Urinmengen*

31. Wo findet die Befruchtung statt?

*Im Eileiter*

32. Was ist die Ovulation?

*Der Eisprung*

33. Was ist eine Maidenstute?

*Eine Stute, die noch nie gedeckt wurde*

34. Was ist eine Güste Stute?

*Eine gedeckte Stute, die nicht tragend geworden ist*

35. Nenne Bedeckungsformen!

*Weidedeckung: im Herdenverband*

*Natursprung: Sprung aus der Hand*

*Künstliche Besamung: Übertragung von Frischsamen oder Tiefgefriersperma*

36. Welche Untersuchungsmethoden gibt es zur Feststellung der Rosse?

*-rektale Untersuchung*

*-rektale Untersuchung in Verbindung mit Ultraschall (ab ca. 16. Tag der Trächtigkeit)*

*-Blutserologische Untersuchung = Nachweis von Trächtigkeitshormonen im Blut (zwischen dem 45. und 120. Tag der Trächtigkeit)*



37. Wie lange ist eine Stute, im Normalfall, tragend?

*11 Monate*

38. Was ist eine Tupferprobe?

*Abstrich im Bereich des Gebärmutterhalses per Tupfer, der zur Feststellung der Keimbeseidlung dient (wird während der Rosse entnommen)*

39. Welche Anzeichen deuten auf eine herannahende Geburt hin?

*Äußere Unruhe der Stute, schwitzen an Hals und Flankengegend, eingefallene Beckenbänder, Vergrößerung der Vulva, pralles Euter, Harztropfen*

40. Was ist bei Stute und Fohlen nach der Geburt zu beachten?

*Stute: -Abgang der vollständigen Nachgeburt  
-erste Saugen des Fohlens innerhalb der ersten 2 Lebensstunden*

*Fohlen: -ordnungsgemäßes Abnabeln, Desinfektion des Nabels  
-trocken reiben  
-erstes Saugen → Aufnahme des Biestmilch  
-Abgang des Darmpechs, innerhalb der ersten Lebensstunden (spätestes nach 9-12 Stunden)*

41. Was sind allgemeine Anzeichen eines gesunden Fohlens?

*Frühes Aufstehen nach der Geburt, Aufnahme der Biestmilch, Abgang des Darmpechs*



42. Nenne die Bedeutung der ersten Stutenmilch für das Immunsystem des Fohlens!

*Die frühe Aufnahme der Biestmilch, innerhalb der ersten 2 Lebensstunden, ist für das Immunsystem des Fohlens besonders wichtig. Die Darmwand des Fohlens ist für die Antikörper, welche die Milch enthält, nur begrenzt durchlässig. Diese Antikörper sind der Grundaufbau für das Immunsystems des Fohlens.*

43. Können Fohlen Würmer aufnehmen? Wenn ja, wie?

*Ja, durch die Milch der Stute, den Stall, der Weide*

44. Was ist eine Abfohlmeldung und was enthält sie?

*-eine Abfohlmeldung ist die Durchschrift des Deckscheins, die binnen 28 Tage nach der Geburt des Fohlens an den zuchtverband zu schicken ist*

*-enthält das Geburtsdatum, Geschlecht*

45. Was bedeuten die Zahlen unter dem Brandzeichen?

*Aktive Kennzeichnung des Pferdes (gleichzustellen mit der 12.-13. Stelle der Lebensnummer*

46. Wie ist die Vergabe von Zuchtnamen für Hengste in der Reitpferdezucht geregelt?

*Der Name muss von der FN- Bereich Zucht genehmigt werden*

47. Welche Merkmale werden unter anderem bei einer Körung beurteilt?

*-Rasse- und Geschlechtstyp*

*-Qualität des Körperbaus*

*-Grundgangarten, Gangkorrektheit*

*-Gesamteindruck, Entwicklung*

*-Freispringen*



48. Welche Altersregelung ist für den Stationstest für Reitpferdehengste festgelegt?

*Die Prüfung muss mit der Vollendung des 4. Lebensjahres abgeschlossen sein*

49. Wer beurteilt die Hengste beim Leistungstest? Was wird hierbei beurteilt?

*Trainingsleiter: Interieur, Grundgangarten, Rittigkeit, Springanlage*

*Richtergruppe: Rittigkeit, Freispringen, Geländeprüfung*

*Fremdreiter: Rittigkeit, Pacourspringen*

50. Darf ein dreijähriger Reitpferdehengst ohne absolvierte Hengstleistungsprüfung decken?

*Ja*

51. Nenne die Hengstprüfungsanstalten!

*-Adelheidsdorf (Niedersachsen)*

*-Marbach (Baden-Württemberg)*

*-Münster-Handorf (Nordrhein-Westfalen)*

*-Neustadt/Dosse (Brandenburg)*

*-Prussendorf (Sachsen-Anhalt)*

*-Redefin (MV)*

*-Warendorf (Nordrhein-Westfalen)*

52. Ab welchem Alter können Stuten in das Stutbuch aufgenommen werden?

*Ab 3-jährig*

53. Wie ist das Stutbuch gegliedert?

*Stutbuch I, Stutbuch II, Vorbuch*

54. Was wird bei der Stutbucheintragung beurteilt?

*Qualität des Körperbaus, Korrektheit des Ganges, Grundgangarten,*

*Rasse- und Geschlechtstyp, Gesamtheit und Entwicklung*



55. Was wird bei der Zuchtstutenprüfung beurteilt?

*Grundgangarten, Springanlage durch Freispringen, Rittigkeit durch Richter und Fremdreiter*

56. Beschreibe den Unterschied zwischen Stations- und Feldprüfung!

*Stationsprüfung: Vorbereitung und Prüfung in einer Prüfstation*

*Feldprüfung: individuelle Vorbereitung im Heimatstall, Prüfung an einem zentralen Ort*

57. Welche Bedingungen muss eine Stute erfüllen, um die Staatsprämie zu erhalten?

*-die Staatsprämie erhält eine Stute zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr*

*1. Eintragung ins Stutbuch I mit einer Wertnote von mind. 7,5*

*2. Ablegen der Stations- oder Feldprüfung mit einer Wertnote von mind. 7,0 (auch Turniersportprüfung möglich)*

*3. Staatsprämienschau (Stutenchampionat)*

*→ Summe von 1., 2., 3., muss im Durchschnitt mind. 7,5 betragen, dann Staatsprämiestute (St.Pr.St.)*

*→ Summe von 1., 2., 3., im Durchschnitt 7,2 dann Verbandsprämiestute (Vb.Pr.St.)*

58. Nenne die Abteilung des Leistungsstutbuches!

*Leistungsstutbuch ist in vier Abschnitte unterteilt*

*-Abteilung A: Eintragung aufgrund der Ablegung einer Eigenleistungsprüfung*

*-Abteilung B: Eintragung aufgrund eigener Turnierfolge*

*-Abteilung C: Eintragung aufgrund von Turnierfolgen der Nachkommen*

*-Abteilung D: Eintragung aufgrund von Zuchterfolgen*



## 9 Beurteilung

1. Was bedeutet Beurteilung von Pferden?

*-dient dazu den Wert eines Pferdes zu bestimmen und die Eignung in Bezug auf den Verwendungszweck zu erkennen*

*-Pferd soll als Ganzes betrachtet werden*

*-dient nicht der Fehlersuche, sondern der Suche nach Besonderheiten*

2. Was ist der Unterschied zwischen Interieur und Exterieur?

*Interieur: innere Eigenschaften, wie Charakter, Temperament, Leistungsbereitschaft*

*Exterieur: äußere Eigenschaften, wie Körperbau und Proportion*

3. Nenne den Takt der 3 Grundgangarten und gebe an, bei welcher Gangart eine Schwebephase existiert!

*Schritt                      4 Takte                      ohne Schwebephasen*

*Trab                              2 Takt                      kurze Schwebephase*

*Galopp                        3 Takt                      ausgeprägte Schwebephase*

4. Nach welchen Kriterien wird der Schritt beurteilt?

*Takt, Losgelassenheit, Raumgriff, Fleiß*

5. Nach welchen Kriterien wird der Trab bewertet?

*Takt, Schwung, Raumgriff*

6. Wie erkennt man einen unregelmäßigen Schritt?

*Ein klarer Viertakt fehlt, das V ist nicht klar erkennbar*

7. Was bedeutet der Begriff Format? Welche Formate gibt es?

*-ist das Verhältnis von Rumpflänge zu Widerristhöhe*

*-Quadratformat, Rechteckformat*



8. Was spielt in die Beurteilung des Rahmens mit hinein?

*-Formation der Kruppe*

*-Ausprägung der Oberlinie*

*-Verbindung Mittel- und Hinterhand*

9. Wie wird ein Pferd in der Beurteilung eingeteilt?

*Vorhand, Mittelhand, Hinterhand*

10. Welche Probleme sind von einem Rechteckpferd zu erwarten?

*Wenig Tragkraft, lässt sich schwer versammeln*

11. Was ist ein überbautes Pferd?

*Ein Pferd ist überbaut, wenn Kreuzbein/Kruppe höher liegt, als der Widerrist*

12. Wann bezeichnet man Kopf und Gliedmaßen als trocken?

*Wenn die Haut auf Knochen und Sehnen straff aufliegt und dazwischen kein Fett-, Muskelgewebe existiert*

13. Wie sollte der Hals eines Pferdes beschaffen sein?

*-zum Pferd passend*

*-genügend lang*

*-zum Kopf hin verjüngend*

*-gut bemuskelte Oberlinie und wenig Unterhals*

*-breit und rechtwinklig auf Schulter aufgesetzt*

14. Nenne verschiedene Halsarten!

*Normaler Hals, Schwanenhals, Hirschhals, Bretthals*

15. Welche verschiedenen Kopfformen gibt es?

*Gerader Kopf, Hechtkopf, Ramskopf, Ramsnase*



16. Was ist am Kopf des Pferdes erwünscht?

- großes, klares, dunkles Auge
- große Nüstern
- breit angesetzte, zum Kopf passende Ohren
- genügend lange Maulspalte
- Ganaschenfreiheit

17. Wie groß ist die Winkelung zwischen Schulterblatt und Oberarm, sowie zwischen Oberarm zu Unterarm und Vordermittelfuß zu Fessel?

*Schulterblatt/Oberarm: 90-100 Grad*

*Oberarm/Unterarm: 130-140 Grad*

*Vordermittelfuß/Fessel: 135-140 Grad*

18. Nenne Fehlstellungen der Vordergliedmaßen von der Seite betrachtet!

*Vorständig, unterständig, vorbiegig, rückbiegig*

19. Nenne Fehlstellungen der Vordergliedmaßen von vorne Betrachtet!

*Bodenweit, bodeneng, zeheneng, zehenweit*

20. Nenne Symptome für „durchtrittig“!

*Bärentatzig, bärenfußig, sockig*

21. Nenne Fehlstellungen der Hintergliedmaßen von der Seite betrachtet!

*Herausgestellt (rückständig), unterständig, säbelbeinig*

22. Nenne Fehlstellungen der Hintergliedmaßen von vorne betrachtet!

*Bodeneng, bodenweit, fassbeinig, kuhhessig*



23. Wie groß ist die Winkelung von Oberschenkel zu Unterschenkel, sowie zwischen Unterschenkel zu Hintermittelfuß und zwischen Hintermittelfuß zu Fessel?

*Oberschenkel/Unterschenkel: 90-100 Grad*

*Unterschenkel/Hintermittelfuß: 130-140 Grad*

*Hintermittelfuß/Fessel: 135-140 Grad*

24. Was versteht man unter dem Begriff „Streichen“?

*Wiederholtes Gegenschlagen des vorschwingenden Vorderhufes gegen das stützende Vorderbein*

25. Was versteht man unter dem Begriff „Greifen“?

*Anschlagen eines vorschwingenden Hinterhufes an eine Vordergliedmaße*

26. Wann müssen die Kastanien nach FEI Reglement gezeichnet werden?

*Bei Pferden ohne Abzeichen und Pferden mit 3 oder weniger Wirbeln*

27. Was versteht man unter dem Begriff „offene Stellung“?

*Ein Pferd steht „offen“, wenn der seitliche Betrachter alle vier Pferdeebenen uneingeschränkt sehen kann und die beiden äußeren Beine nach innen versetzt stehen*

28. In welcher Reihenfolge werden die Abzeichen an den Gliedmaßen aufgenommen?

*-vorne links, vorne rechts, hinten links, hinten rechts*

*-Fessel, Fuß, Bein*

29. Was versteht man unter Hankenbiegung?

*Versammlungsfähigkeit unter den Schwerpunkt zu treten*



30. Was wird beim Exterieur beurteilt?

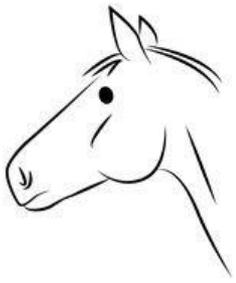
*Rasse- und Geschlechtstyp, Körperbau, Schritt, Trab, Gangkorrektheit, Gesamteindruck, Entwicklung*

31. Wie wird die Gangkorrektheit beurteilt?

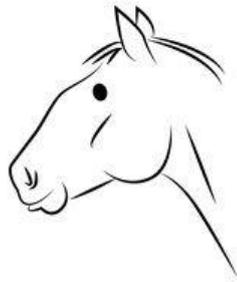
*Auf einer geraden Strecke vom Beurteiler weg und auf ihn zu (also von vorne und hinten)*

32. Was will man mit dem Freispringen eines jungen Pferdes erreichen?

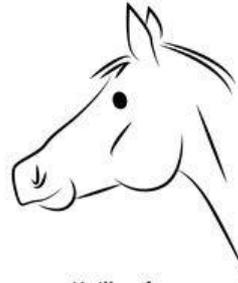
- Gewöhnung an Hindernisse und Abständen, gymnastizieren*
- finden der natürlichen Balance*
- Selbstvertrauen und Mut werden geschult*



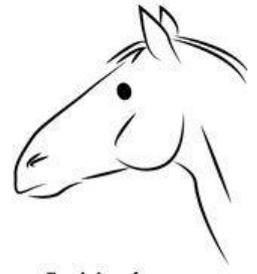
Gerader Kopf



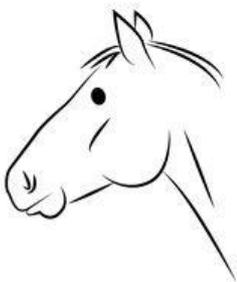
Ramskopf



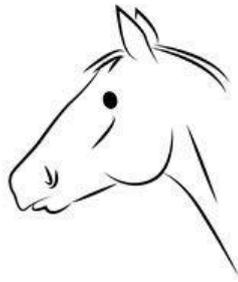
Keilkopf



Eselskopf



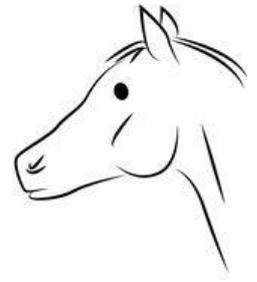
Ramsnase



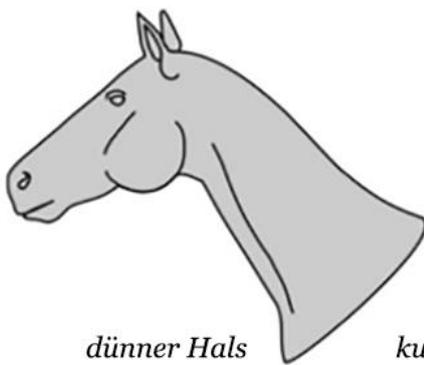
Schafskopf



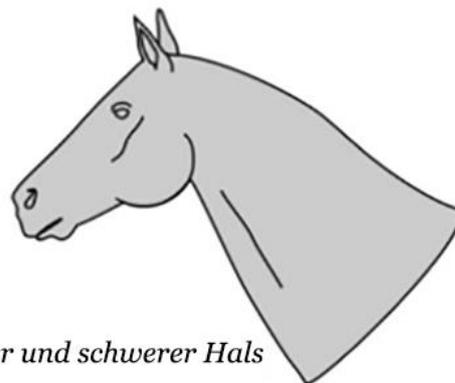
Hechtkopf



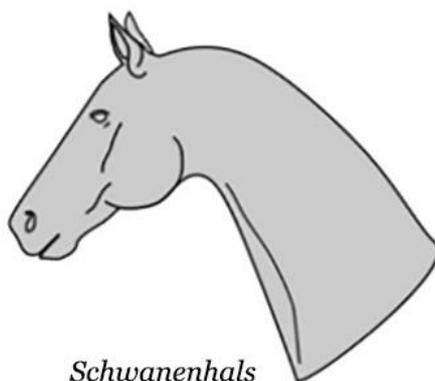
Schweinskopf



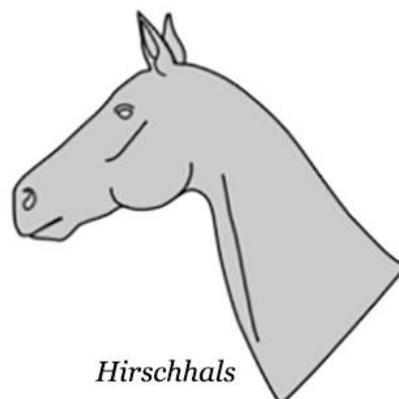
*dünnere Hals*



*kurzer und schwerer Hals*



*Schwanenhals*



*Hirschhals*



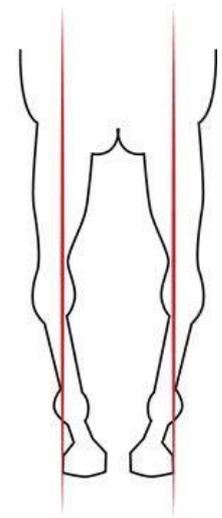
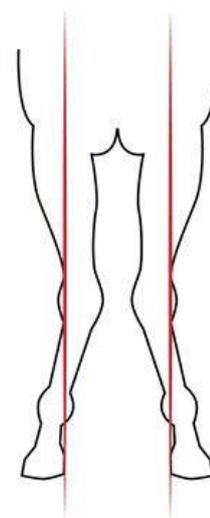
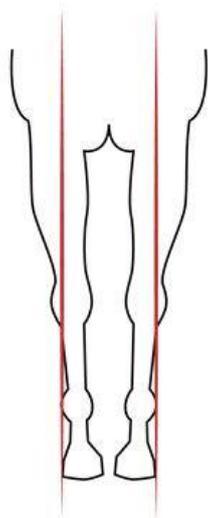
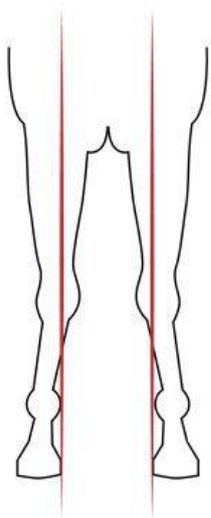
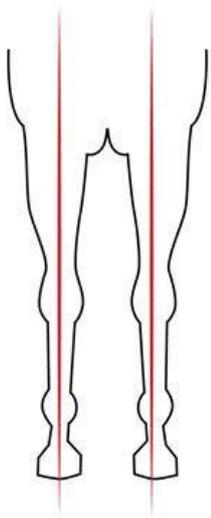
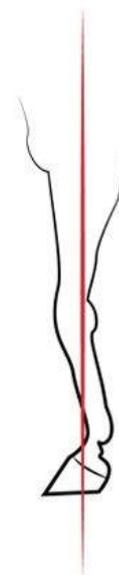
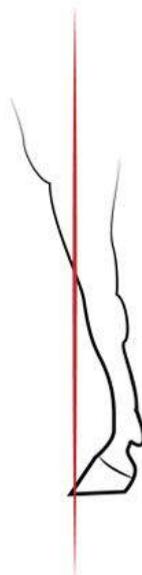
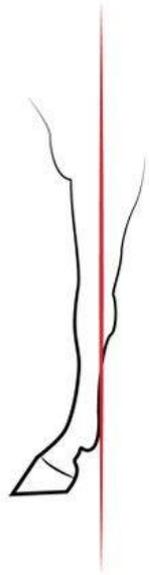
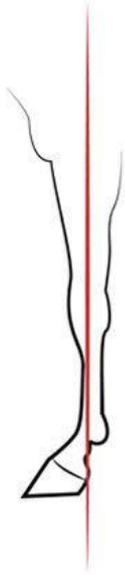
normal

vorständig

rückständig

vorbiegig

rückbiegig



normal

bodenweit

bodeneng

x-beinig

o-beinig